

† 03.02. a.U.164

Galerist mit Leib und Seele

Garmisch-Partenkirchen – Seine Galerie war sein Lebenswerk und weit über die Ortsgrenzen von Garmisch-Partenkirchen bekannt. Georg Jaud, langjähriger Inhaber der gleichnamigen Galerie, galt im Ort als Institution. „50 Jahre war er mit Leib und Seele Galerist“, blickt sein Sohn Alexander zurück. Seinen 97. Geburtstag hatte der Senior im Herbst noch mit ihm, Schwiegertochter Petra, Enkelin Janna und deren Mann Gerrit feiern können, jetzt ist er gestorben.

Der Kunst hatte das Interesse des gebürtigen Bad Tölzers schon immer gegolten. Zunächst wurde er aber Verwaltungsangestellter, arbeitete im Rathaus Lenggries, bis er 1943 in den Krieg musste. Nach dem Krieg absolvierte er in Regensburg eine Dolmetscher-Ausbildung – dazu besuchte er aber parallel verschiedene Kunst-Seminare.

Ein bekannter Nürnberger Galerist vermittelte ihn nach



Georg Jaud starb im Alter von 97 Jahren. REPRO: SCHÄFER

Garmisch-Partenkirchen als Chef der Galerie Corneli. „Meine erste eigene Galerie habe ich 1955 eröffnen können“, blickte Georg Jaud Jahrzehnte später noch gern zurück. Später zog das Geschäft in die Nähe des Rathauses und 1971 in ein ehemaliges Kino-Gebäude.

Sein Refugium mit Gemälde- und Teppichhandel samt Restaurierungsarbeiten sowie Einrichtungsgeschäft er-

freute sich als größte Galerie südlich von München schnell eines exzellenten Rufs. Bekannte Künstler wie Schriftsteller und Maler Herbert Rosendorfer oder Star-Sänger Dietrich Fischer-Dieskau stellten hier gern aus, kamen zu ihren Vernissagen persönlich vorbei. „Das Geschäft war sein Leben und das der gesamten Familie“, sagt Jauds Sohn, der – eigentlich Rechtsanwalt – in den letzten Jahren bis zur Schließung 2005 die Galerie gemeinsam mit dem Senior-Chef führte.

Mit 80 setzte sich Georg Jaud zur Ruhe. Mit seiner Frau Margot, mit der er 61 Jahre verheiratet war, ging er gern auf Reisen. Als Witwer bestimmten lesen, Musik hören und Club-Besuche bei seiner Schlaraffia den Alltag. Besonders gern pflegte er die prachtvollen Rosen im Garten. Eine bleibende Erinnerung für die Familie, wenn sie kommenden Sommer wieder erblühen. **MARGOT SCHÄFER**